



IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul XXXI: „Private Finance“

2. Musterklausur

(120 Punkte)

Zu Übungszwecken können Sie die Klausur auf Ihrem Rechner abspeichern, mit einem PDF-Reader öffnen und Ihre Lösungen in die vorgesehenen Antwortfelder eintragen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdruckes, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des IWW – Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies gilt auch für jede Form der Kommunikation zwischen den Studierenden des IWW.

Aufgabe 1:**29 Punkte**

Die LISA AG hat 300 Mio. Stammaktien und 100 Mio. Vorzugsaktien ausgegeben. Die Vorzugsaktien sind mit einer prioritätischen Vorzugsdividende von 1,50 Euro/Aktie ausgestattet. Für vier aufeinander folgende Jahre hat die Hauptversammlung für den insgesamt auszuschüttenden Dividendenbetrag folgende Wert beschlossen:

1.Jahr	800 Mio. Euro
2.Jahr	70 Mio. Euro
3.Jahr	180 Mio. Euro
4.Jahr	620 Mio. Euro

- a) Erörtern Sie kurz, wie viele Aktien der AG stimmberechtigt sind.

5 Pkt.

- b) Nehmen Sie nun zunächst an, dass es sich bei den Vorzugsaktien um „einfache“ Vorzugsaktien handelt. Bestimmen Sie für alle vier Jahre sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien die jeweilige Dividende pro Aktie und tragen Sie ihre Ergebnisse in die folgende Tabelle ein.

8 Pkt.

	Dividende Stammaktionäre	Dividende Vorzugsaktionäre
1. Jahr		
2. Jahr		
3. Jahr		
4. Jahr		

- c) Nehmen Sie nun an, dass es sich bei den Vorzugsaktien um „kumulative“ Vorzugsaktien handelt. Bestimmen Sie für alle vier Jahre sowohl für die Stamm- als auch für die Vorzugsaktien die jeweilige Dividende pro Aktie und tragen Sie ihre Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. Gehen Sie dabei davon aus, dass die Vorzugsaktionäre in den Jahren vor dem Betrachtungszeitraum jeweils mindestens eine Ausschüttung von 1,50 Euro/Jahr erhalten haben.

16 Pkt.

--	--	--

	Dividende Stammaktionäre	Dividende Vorzugsaktionäre
1. Jahr		
2. Jahr		
3. Jahr		
4. Jahr		

Aufgabe 2:**52 Punkte**

MONA erwägt, zu Beginn des kommenden Jahres einige Investmentzertifikate des NRW-Aktienfonds zu erwerben. Das Fondsvermögen wird breit gestreut in Aktien börsennotierter Unternehmen angelegt, die ihren Sitz in Nordrhein-Westfalen haben; sämtliche Dividendenauszahlungen werden umgehend wieder in entsprechende Aktien reinvestiert; laufende Ausschüttungen an die Inhaber der Zertifikate sind dementsprechend nicht vorgesehen.

a) LEO, der sich nicht nur in Fragen des Profifußballs für einen der größten Experten hält, rät MONA aus den folgenden beiden Gründen von diesem Vorhaben ab:

14 Pkt.

- Zu dem bei allen Aktien vorhandenen Kursänderungsrisiko komme bei einem thesaurierenden Fonds noch das Dividendenrisiko hinzu. Wenn die in dem Fonds versammelten Gesellschaften z.B. zu einer restriktiven Ausschüttungspolitik übergehen würden, hätte der Fonds kaum noch etwas zu reinvestieren und dann „ginge die ganze Performance in den Eimer“.
- Noch größer, fährt LEO fort, sei die Gefahr, dass die Fondsgesellschaft selbst in Schwierigkeiten gerate und der Insolvenzverwalter am Ende die NRW-Aktien „versilbern“ müsse, um die Schulden der Gesellschaft zu bezahlen.

Nehmen Sie zu beiden Argumenten kurz kritisch Stellung.

Dividendenrisiko:

Insolvenzrisiko:

- b) Ungeachtet der von LEO geäußerten Bedenken erwirbt MONA zu Jahresbeginn 100 Anteilsscheine an dem NRW-Fonds gegen Zahlung von 52 Euro/Stück. Zum Jahresende gibt sie ihre Zertifikate zu einem Rücknahmepreis von 56,16 Euro zurück.

4 Pkt.

Bestimmen Sie rückschauend die Rendite, die MONA mit ihrem Engagement in den NRW-Zertifikaten erzielt hat.

- c) Zu ihrem Erstaunen entnimmt MONA dem Jahresbericht der Fondsgesellschaft, dass der NRW-Fonds im abgelaufenen Jahr eine nach der BVI-Methode errechnete Performance von 12,32 % erzielt hat.

10 Pkt.

Wenn Sie richtig gerechnet haben, sind Sie unter b) für die von MONA erzielte Rendite zu einem anderen Wert gekommen. Versuchen Sie zu erklären, woraus die Divergenz der beiden Performance-Werte resultiert und was daraus über die Details des Erwerbs der Zertifikate gefolgert werden kann.

- d) In dem Jahresbericht der Fondsgesellschaft findet MONA weiterhin den Hinweis, dass das gesamte Fondvermögen des NRW-Fonds im Berichtsjahr von 90 Mio. Euro zu Jahresbeginn auf 112,32 Mio. Euro am Jahresende, also um knapp 25 % gestiegen ist. Wie ist diese Angabe mit dem gemäß c) veröffentlichten Rendite-Wert zu vereinbaren?

8 Pkt.

- e) Nehmen Sie nun an, dass
- MONA die NRW-Zertifikate nicht schon nach einem Jahr wieder zurückgeben würde, sondern erst nach sechs Jahren, und
 - der NRW-Fonds in allen Jahren konstant eine Performance von 12,32 % erzielen würde.

8 Pkt.

Bestimmen Sie (auf zwei Nachkommastellen gerundet) den Rücknahmepreis am Ende des sechsten Jahres und die Rendite, die MONA in diesem Fall rückschauend realisiert haben würde.

Rücknahmepreis:

Rendite:

- f) Wenn Sie unter d) richtig gerechnet haben, sind Sie zu dem Ergebnis gekommen, dass die von MONA realisierte Rendite wiederum kleiner ist als die konstante Fonds-Performance von 12,32 %. Allerdings ist der Unterschied zwischen diesen beiden Renditewerten deutlich kleiner als im Fall der einjährigen Anlage. Versuchen Sie diese Divergenz zu erklären.

8 Pkt.

Aufgabe 3:

39 Punkte

Im Folgenden finden Sie mehrere Aussagen zu verschiedenen im Studientext behandelten finanzwirtschaftlichen Zusammenhängen. Markieren Sie diese Aussagen jeweils mit

R, wenn Sie sie für zutreffend halten,

F, wenn Sie sie für nicht zutreffend halten, oder

?, wenn Sie der Meinung sind, dass die Aussage je nach den weiteren, hier nicht bekannten Rahmendaten zutreffen kann , aber nicht muss.

Gehen Sie dabei von den im Studientext enthaltenen Begriffen und Definitionen aus.

- (1) MONA tätigt kurz vor Ende des ersten Quartals eine **Überweisung** zu Lasten ihres Girokontos. Dieser Vorgang führt in der nachfolgenden Quartalsabrechnung...

6 Pkt.

... zu einem höheren Ausweis von SOLL-Zinsen.	
... zu einem niedrigeren Ausweis von SOLL-Zinsen.	
... zu gar keiner Änderung im Ausweis von SOLL-Zinsen.	
... zu einem höheren Ausweis von HABEN-Zinsen.	
... zu einem niedrigerem Ausweis von HABEN-Zinsen.	
... zu gar keiner Änderung im Ausweis von HABEN-Zinsen.	

- (2) Auf MONAs Girokonto erfolgt auf der Basis eines von ihr erteilten **SEPA-Lastschriftmandats** eine Belastung von 777 Euro. MONA kann diese Lastschrift ...

4 Pkt.

... innerhalb von acht Wochen durch ihre Bank rückgängig machen lassen.	
... nur mit nachvollziehbarer Begründung durch ihre Bank rückgängig machen lassen.	
... durch ihre Bank gar nicht rückgängig machen lassen; sie muss sich vielmehr direkt an den Auftraggeber wenden.	
... innerhalb von 13 Monaten durch ihre Bank rückgängig machen lassen.	

- (3) MONA hat die Wahl zwischen zwei vierjährigen Kreditangeboten über 100.000 Euro, die ohne Disagio ausgezahlt werden. Zinsen werden jährlich berechnet und belastet; sämtliche Zins- und Tilgungszahlungen sind ebenfalls jeweils am Jahresende fällig. Beide Kreditangebote weisen einen festen Zins in übereinstimmender Höhe im Bereich zwischen 3 % bis 4 % p.a. auf. Bei **Kredit A** erfolgen Verzinsung und Tilgung durch vier **Annuitäten** exakt gleicher Höhe; bei **Kredit R** erfolgt die Tilgung durch vier gleichbleibende **Raten**. **12 Pkt.**

Der Betrag der im ersten Jahr belasteten Zinsen ...	
... ist bei Kredit A höher.	
... ist bei Kredit R höher.	
... hat bei beiden Krediten die gleiche Höhe.	

Die im ersten Jahr erfolgende Tilgungszahlung ...	
... ist bei Kredit A höher.	
... ist bei Kredit R höher.	
... hat bei beiden Krediten die gleiche Höhe.	

Die Summe aller Zinszahlungen ...	
... ist bei Kredit A höher.	
... ist bei Kredit R höher.	
... hat bei beiden Krediten die gleiche Höhe.	

Die bei Kredit R am Ende des dritten Jahres erfolgende Zinszahlung ist im Vergleich zu der am Ende des ersten Jahres erfolgenden Zinszahlung ...	
... genauso groß.	
... doppelt so groß.	
... halb so groß.	

(4) Bei der **Kreditfinanzierung** privater **PKW**-Anschaffungen ...

4 Pkt.

...handelt es sich in aller Regel um einen Blanko-Kredit.	
... wird das gekaufte Fahrzeug üblicherweise zur Sicherung übereignet.	
... übernimmt der KFZ-Händler zumeist eine Bürgschaft.	
... wird der KFZ-Händler oftmals als Vermittler tätig.	

(5) MONA hat sich ein Kraftfahrzeug im Wege des Leasing zu den für den Fall der **Kilometerabrechnung** typischen Konditionen beschafft. Bei Vertragsende...

6 Pkt.

... muss MONA noch eine Abschlusszahlung an die Leasinggesellschaft leisten.	
... erhält MONA noch eine Abschlusszahlung von der Leasinggesellschaft.	
... wird MONA an dem Erlös aus dem Verkauf des Fahrzeugs beteiligt.	
... hat MONA die Option, das Fahrzeug von der Leasinggesellschaft käuflich zu erwerben.	
... muss MONA das Fahrzeug erwerben, wenn die Leasinggesellschaft das verlangt.	
... muss MONA das Fahrzeug an die Leasinggesellschaft zurückgeben.	

(6) Im Zuge eines **IPO** werden 10 Mio. ALPHA-Aktien im Nennwert von 5 Euro/Aktie zu einem Kurs von 12 Euro/Aktien bei einem breiten Kreis überwiegend privater Anleger placiert. In diesem Zusammenhang ...

7 Pkt.

... fließen der ALPHA AG gar keine neuen Zahlungsmittel zu.	
... fließen der ALPHA AG Zahlungsmittel im Volumen von 120 Mio. Euro zu.	
... fließen der ALPHA AG Zahlungsmittel im Volumen von 170 Mio. zu.	
... erhöht sich das Grundkapital der ALPHA AG um 120 Mio. Euro.	
... erhöht sich das Grundkapital der ALPHA AG um 50 Mio. Euro.	

... erhöht sich das Grundkapital der ALPHA AG um 20 Mio. Euro	
... ändert sich das Grundkapital der ALPHA AG gar nicht.	